

HP Dr. phil. Rosina Sonnenschmidt

## Hirntumoren vorbeugen

Jeder Tumor ist das Zeichen einer chronischen Krankheit und gehört in die Hände der Ganzheitsmedizin. Natürlich stellt sich die Frage, ob man einer Tumorerkrankung vorbeugen kann. Die Antwort aus der Praxis ist JEIN. Das Nein betrifft die Form von Hirntumoren, die eine sehr komplexe und komplizierte Therapie verlangen und dazu auch die Zusammenarbeit mit der Akutmedizin bzw. Onkologie erfordern. Das Ja in dem Wort betrifft eine neue Form von Tumoren, die vermehrt im Gehirn auftauchen und dies bei immer jüngeren Menschen. Zu einem hohen Prozentsatz liegt die Ursache in der immer stärkeren Strahlungsbelastung durch Hochfrequenz- und Niederfrequenzfelder der Mobilfunkindustrie. In der Verbreitung dieser Technologie hat sich eine Paradoxie eingeschlichen:

Seitens der Hersteller und der Vermarktung der digitalen Geräte wird einfach behauptet, dass die Strahlung nicht gesundheitsschädlich sei. Diese Behauptung liefert keine Beweise. **Wir** als Verbraucher und Therapeuten sollen den Beweis erbringen. Und wenn wir ihn durch die Praxiserfahrung mit Elektrosensiblen und Strahlengeschädigten vorlegen, werden diese Erfahrungen als nicht wissenschaftlich abgetan und ignoriert. Für die meisten technischen Geräte wird zumindest eine TÜV-Prüfung vorgelegt, aber bei digitalen Geräten erfahren wir nicht, was sie für die Volksgesundheit bedeuten. Ich spreche hier seit 10 Jahren aus Erfahrung und habe die Folgen von 3G und 4G bereits erlebt.

Es geht nicht um Ja oder Nein zu den technischen Errungenschaften, sie bieten selbstverständlich Vorteile, aber eben nicht nur Vorteile, sondern auch Schäden. Daher halte ich eine Aufklärung für wichtig und vor allem eine Beweisführung der Hersteller von Mobilfunkgeräten, dass die einst für die Waffenindustrie genutzten Mikrowellen tatsächlich so harmlos für uns Menschen sind wie das hingestellt wird.

## Frühzeichen sind erste Warnsignale

Mir liegt sehr viel an einer Prävention, damit die Zunahme der Hirntumore abgebremst wird. Im Volksmund heißt es: „Vorbeugen ist besser als heilen.“ Das hat bezüglich der Hirntumore durch Mikrowellenbelastung noch eine ganz andere Gewichtung, weil es sehr mühsam ist, destruktive Vorgänge im Gehirn zu therapieren, denn das Gehirn ist die Endstation eines

Krankheitsprozesses. Es lohnt sich daher, Frühzeichen zu erkennen und SOFORT natürliche Heilimpulse zu setzen. Aber das Vorbeugen beinhaltet an erster Stelle den Einsatz des gesunden Menschenverstandes, indem viele kleine Pausen bei der Arbeit am PC oder mit Mobilfunk eingerichtet werden. Nach getaner Arbeit in die freie Natur gehen, sich an einen Baum lehnen und genießen, dass die gesunde Baumstrahlung die technischen Strahlen vertreibt. Wenn nun noch eine Ernährung mit Qualitätslebensmitteln hinzukommt, kann sich der Organismus an die stärkere Strahlung anpassen. Wie erwähnt, es geht nicht um pro und kontra, schwarz-weiß, richtig-falsch, sondern um die Mitte, um das Maß im Umgang mit gefährlichen Mitteln. Seit 2003 ist das Symptom der „Mikrowellenvergiftung“ bekannt und steht seit dieser Zeit im klinischen R. Murphy-Repertorium der Homöopathie. Das ist also nichts Brandneues, sondern schon lange bekannt, gab und gibt Anlass zur Therapie. Wenn etwas therapiert werden muss, liegt eine Krankheit vor.

## **Moderne Strahlenbelastung**

In der Naturheilkunde stellen wir uns andere Fragen als in der Wirtschaft und Industrie. Durch unseren Fleiß und unsere Arbeitsbereitschaft florieren Wirtschaft und Industrie. Durch Pause und Muße, wohlgefällig auf seine Werke zu schauen, sich Ergehen in der Natur, Sport treiben, Tanzen, Singen, Musizieren, Spielen – kurzum: durch das Kultivieren des schöpferischen Selbstausdrucks erschaffen wir einen gesunden Lebensrhythmus aus Pflichtprogramm und Muße. Wenn das einigermaßen in Balance bleibt, fühlen wir uns wohl und gesund.

In der Naturheilkunde liegt uns nicht nur der einzelne Mensch, sondern die Volksgesundheit am Herzen, denn aus dieser Intention, Gesundheit zu fördern, entstanden alle Lebensreformen. Die Natur- Heilkunde bedeutet ja, welche natürlichen Heilkräfte aus der großen Natur zu beziehen sind, was uns Menschen guttut und was nicht. Diesen Vorgang der Unterscheidung von Heilsam und Schädlich haben wir auch als kleines Abbild der großen Natur in uns und nennen es „Immunkraft“. Die Immunkraft ist unser innigster Freund, weil wir es selbst sind. Jeder Mensch ist der Besitzer eines genialen Immunabwehrsystems, das ohne unser aktives Zutun optimal für uns sorgt, jede Sekunde! Natürlich kann mal eine Schwäche, auch eine Krankheit die Immunkraft lähmen. Wenn uns also etwas schadet, ist es klug, den gesunden Menschenverstand einzuschalten, hinzuschauen, wie sieht mein Lebensrhythmus aus? Was behindert meinen Immunfreund? Ist zum Beispiel das Smartphone mein liebstes Spielzeug, von dem ich mich keine Minute trennen kann? Ich kann die Immunschwäche durch Mobilfunkstrahlung ignorieren, weil ich seine Strahlung nicht sehen, fühlen, hören, riechen und schmecken kann.

Ich muss vielleicht beruflich viele Stunden am PC verbringen, bezeichne das als eine Notwendigkeit und beruhige mich, weil ich den Elektrosmog ja nicht fühlen, hören, sehen, riechen oder schmecken kann. Warum haben wir dann so viele elektrosensible Menschen? In der Ganzheitsmedizin sind wir gut geschult darin, einen echten Kranken von einem eingebildeten Kranken zu unterscheiden. Elektrosensible sind weder Hypochonder noch

Simulanten! Folglich erleben wir in der Praxis mehr und mehr Elektrosensible, deren Organismus deutliche Symptome aufweist und die das spüren, ja, die sich noch spüren. Das sind die Menschen, die sozusagen noch eine Nabelschnur zur Natur erhalten haben und merken, was ihnen guttut und was nicht, deren Immunfreund noch wahrgenommen wird.

## **Gehirn und Hände leiden am meisten**

Diesen weiten Gedankenbogen spanne ich, weil es in der Naturheilkunde nicht um Ja oder Nein zu technischen Errungenschaften geht, sondern um das Maß ihres Gebrauchs. Das Maß bestimmt nicht irgendein äußerer Maßhalter, sondern jeder Mensch selbstbestimmt in Eigenautorität und in Selbstfürsorge. Darin zeigt sich der Immunfreund. Die Immunkraft bei uns Menschen ist enorm tolerant, hält viel aus. Aber es gibt eine Schwelle zum Bereich der Übertreibung, die wir immer mal wieder überschreiten können und Frühzeichen von Unwohlsein und Müdigkeit ignorieren. Wenn das aber zur Regel wird, klappt der Immunfreund zusammen und wir haben uns zu weit von unserer Mitte entfernt. Dann wird es Zeit, innezuhalten, hin zu fühlen, zu spüren, was krank macht – und wenn es das liebste Spielzeug ist. Solange wir immer mal wieder innehalten, unseren Fleiß, unseren Aktionismus, unser Vorwärtstreben sowohl wertschätzen als auch kritisch betrachten, bleibt auch eine Krankheit nur dort im Körper, wo es „Ausgänge“ und „Durchlauf“ gibt wie in allen Hohlorganen (Gefäße, Därme, Blasen) und bleiben die lebenswichtigen Organe (Herz, Gehirn, Nieren, Leber, Lunge) unversehrt. Schalten wir aber dauerhaft unseren gesunden Menschenverstand ab, leiden mit der Zeit auch die lebenswichtigen Organe.

Es lohnt sich, noch genauer hinzuschauen, was die Strahlenbelastung bewirkt. Ich möchte nur zwei Tatsachen herausgreifen. Die eine betrifft harte Fakten:

Bei 100 Mikrowatt Dauerbelastung leidet das Hormonsystem. Das hat fatale Wirkung sowohl auf die Fruchtbarkeit als auch auf den Gehirnstoffwechsel, wo sich die Hypophyse und Epiphyse befinden. Noch vor 10 Jahren war ein Hypophysentumor die große Ausnahme, heute nicht mehr.

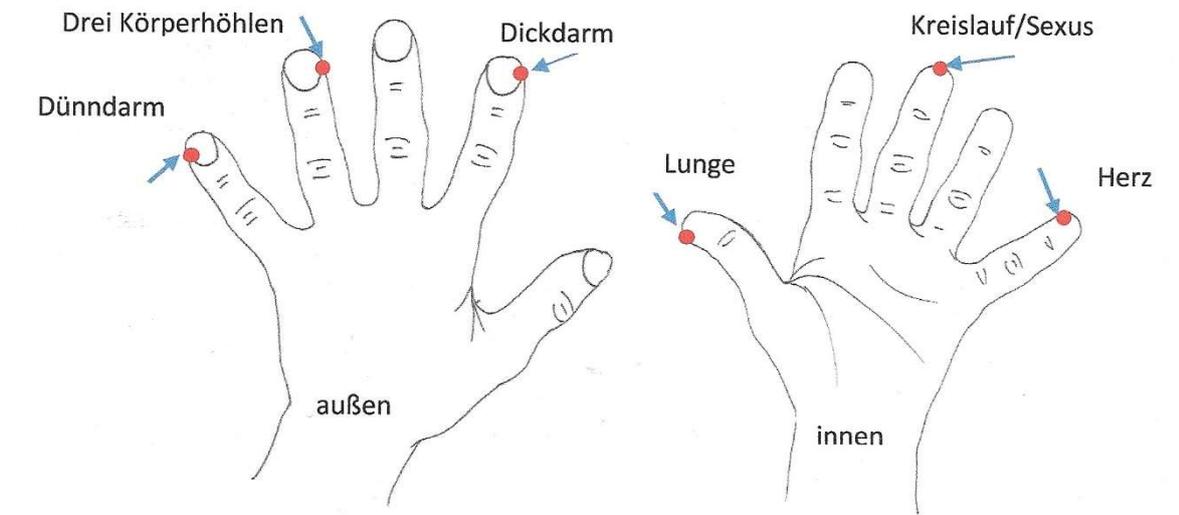
Bei 200 Mikrowatt Dauerbelastung leidet die Zellmembran. Dadurch wird der Zellstoffwechsel einerseits und die Zellkommunikation andererseits gestört. Das hat eine Auswirkung auf die beweglichen immunkompetenten Zellen, die irritiert werden und nicht mehr ihre Arbeit erfüllen, Fremdstoffe zu erkennen und zu eliminieren. Dadurch leidet unser Immunfreund.

Bei 1000 Mikrowatt öffnet sich die Bluthirnschranke. Das ist fatal, weil dadurch die letzte Bremse ausfällt, Fremdstoffe, Mikroben und Gifte ins Gehirn gelangen, dort destruktive Veränderungen hervorrufen, unter anderem Hirntumore verursachen.

In Deutschland liegt der Grenzwert im Mobilfunk immer noch bei 9 – 10 Millionen Mikrowatt, während andere EU-Länder niedrigere Werte anstreben. Auch bei 23000 Mikrowatt Leistung wie in Belgien kann man alle modernen technischen Funktionen nutzen. Die Öffnung der

Bluthirnschranke ist das größte Problem, denn es dauert mindestens 2 Stunden, bis sie sich auf natürliche Weise wieder schließt. Diese Schranke ist ja dazu da, alles Gefährliche fürs Gehirn abzuwehren.

Soweit der Blick auf die 3 wichtigsten Messzahlen und ihre Auswirkung. Die andere Tatsache ist den wenigsten klar:



Alle 10 Finger haben Notfallpunkte, das sind „Hotlines“ zu inneren Organen. Wenn diese Punkte dauernd **unrhythmisch** aktiviert werden, kommt es zu einer Überreizung der inneren Organe und es stellen sich Krankheitssymptome ein. Werden sie rhythmisch aktiviert wie zum Beispiel beim Spielen eines Musikinstruments, werden innere Organe positiv aufgeladen. Man kann natürlich auch beim Musizieren durch zu viel Üben die Notfallpunkte überreizen, dann wird auch der Musiker krank. Aber zunächst ist mal wichtig zu begreifen:

Wenn ich dauernd ein strahlendes Gerät in den Händen halte, wie beim Handy dauernd wische und tippe, vorzugsweise mit den Daumen, löse ich dauernd einen Alarm aus und zwar in diesem Falle für die Lungen. Die Mikrowellen des Smartphones oder anderer schnurloser Geräte, die ich permanent mit den Händen bediene, durchdringen den **ganzen Körper**, sie durchdringen alle Betonwände, sie können nicht abgeschirmt werden, sie können nicht in gesunde Frequenzen umgewandelt werden. Die einzige Gegenkraft ist die Immunstärke, die sich den Strahlen anpassen kann. Dazu bedarf es eines Lebens-**Rhythmus**, der vor allem darin besteht, viele Pausen beim Gebrauch digitaler, schnurloser Geräte zu einzurichten, alles wieder zu verkabeln, um die Strahlungsintensität zu verringern. So kehren wir zum Ausgangspunkt zurück: Rhythmus von Aktivität und Muße akzeptieren, gesunden Menschenverstand einschalten und dem Immunfreund Zeit zu geben, sich an die höhere Strahlung anzupassen. Nicht zu vergessen, sich die Frage zu stellen: Warum muss alles noch schneller am PC und im Handy laufen? Warum fordern wir nicht von der Mobilfunkindustrie einen klaren Beweis, dass ihre Geräte nicht der Volksgesundheit schaden? Warum werden die Erkenntnisse der Ganzheitsmedizin, der Naturheilkunde, der Erfahrung mit Strahlenkranken von den Medien ignoriert? Warum rennen wir derzeit hinter einem Virus her, das offenbar die

Lungen behelligt? Liegt die Lösung tatsächlich nur in der Förderung von Home-Office-Geräten, damit wir noch mehr Stunden am Bildschirm sitzen? Ist es sinnvoll, dauernd einen Alarm über die Finger an die inneren Organe auszulösen?

## **Typisches Frühzeichen: Kopfschmerzen**

Wie immer geht es in der Naturheilkunde um eine ganzheitliche Sicht der Dinge, um das Denken, Fühlen und Handeln aus der Mitte und um die Erkenntnis, dass wir Menschen ein sehr gelungenes Abbild der großen Natur darstellen – wenn wir unserem Immunfreund vertrauen, also uns selbst.

Alles bisher Gesagte muss jemand mit Kopftumor in seinem Denken, Fühlen und Handeln bewegen, damit sich das Bewusstsein ändert. Folglich können wir von den ehemals Kranken lernen, wie eine Prävention, eine Vorbeugung aussieht. Wenn das auf dem Weg ist, greifen auch die Naturheilmittel. Ich möchte das an einem Beispiel illustrieren, das uns als Vorläufer von Hirntumoren gut bekannt ist: Der häufig auftretende Kopfschmerz. Im Schmerz sind wir uns am nächsten, wir spüren uns und das ist schon mal ein Vorteil gegenüber der Empfindungslosigkeit.

Der Kopfschmerz ist nicht nur ein Symptom, er ist ein Ausdruck davon, wieweit sich Körper und Geist voneinander entfernt haben. Der Kopf wird zum Mahner, dass ich als Mensch ein Opfer zu Lasten der Ratio, des Intellekts bringe. Es fehlt der Einklang mit dem Herzen, es schwindet das Gefühl für meine ureigenste Wahrhaftigkeit - der heiße Draht zu meinem Immunfreund. Wenn Kopf und Herz in Harmonie zusammenwirken, finden Körper und Geist wieder Beachtung und ich kehre in meine Mitte zurück. Dabei wird mir klar, für was und für wen ich mich aufopfere und ob das, vom Herzen aus gesehen, mir gut tut, ob ich mich als ganzer Mensch damit selbstverwirklichen kann, etwas ist, das mich gesund erhält?

## **Kräuter statt Kopfschmerz**

Die Natur hält viele Heilkräuter bereit. Aber welches passt zu mir? Es reicht nicht zu wissen, was gut bei Kopfschmerz ist. Da fallen mir mindestens 100 bewährte Arzneien ein. Aber das ist lineares Denken: Symptom – Mittel, Symptom – Mittel.... Viel wichtiger ist, das **Wesen der Ursubstanz** aus dem Mineral-, Pflanzen- oder Tierreich zu kennen. Dann schaue ich mehr darauf: was ist das für eine Persönlichkeit, die den dauernden Kopfschmerz hat? Wie ist ihr Denken, Fühlen und Handeln? Handelt es sich mehr um einen Menschen, der höchste Ansprüche an sich stellt und dauernd frustriert ist, dass sie sich nicht erfüllen? Dann denke ich an **Lavendel**. Oder fühlt sich jemand wie in der Sackgasse, wie stecken geblieben und unfähig, seinen Selbstwert zu erkennen. So jemand leidet meistens an einem Minderwertigkeitsgefühl. Dann wähle ich ebenfalls **Lavendel**, denn zu dieser Heilpflanze gehören Extreme. Dann gibt es die Pessimisten, die täglich berichten, was alles schief gelaufen ist oder laufen wird,

vernachlässigen sich, weil sie oder er nur nach draußen orientiert ist, was wieder Schlimmes in der Welt läuft. Die Immunkraft sinkt, der Kopfschmerz kommt – da empfehle ich Wacholderbeeren zu kauen. Oder ich habe es mit einem Kopfschmerzmenschen zu tun, der schnell verunsichert, empfindsam, künstlerisch und heilerisch begabt ist. Dann sind die Nieren schwach und **Solidago**, die **Goldrute** steht zu Gebot. Man kann die Kräuter als Tinktur, ein paar Tropfen täglich als Kur (3 Wochen lang) einnehmen oder auch als Tee. Die Wacholderbeeren wirken am besten, wenn man sie gründlich kaut und dadurch auch den Stoffwechsel anregen.

Die paar Beispiele zeigen, dass es ratsam ist, die positiven Potenziale bei einem Menschen zu erkennen und nicht nur seine Schwächen (Symptome) bewerten. Sinnvoll ist ferner, dass wir größere Zusammenhänge erkennen. Dafür ist die Naturheilkunde ideal geeignet. So sei denn abschließend gesagt: dem Immunfreund zu vertrauen und damit sich selbst zu vertrauen, auf Frühzeichen erkennen und beherzigen, viele kleine Pausen in den Tageslauf integrieren, immer wieder innehalten und wohlgefällig auf seine Werke zu schauen erzeugt einen gesunden Lebensrhythmus. Dann haben Hirntumore keine Chance.

Ein Patient, der unter einem Tumor im Gehirn litt, lernte im Heilungsprozess wieder, Kopf und Herz zu vereinen und sagte am Schluss: „Die Arzneien waren sicher auch gut, aber was mich am meisten freut ist: Ich traue mir selber wieder über den Weg“.

Das geht auch ohne erst krank zu werden!

Literatur der Autorin bei [www.inroso.com/shop](http://www.inroso.com/shop)

- Digitale Strahlenbelastung und wie wir gesund bleiben können
- Immunkraft – dein bester Freund
- Die Zeitgeistkrankheit Krebs

Online-Seminare der Autorin bei <https://academy.mathiasberner.de/meine-produkte/>